

INTERPROFESSIONALITÄT und ENTSTEHUNG NEUER BERUFGSRUPPEN

Helene Fetz¹, Michael Meilinger², Dominik Beer³, Waltraud Riegler⁴, Marlies Wagner¹

¹Pädiatrische Pulmonologie und Allergologie, LKH Univ.-Klinikum Graz; ²Innere Medizin und Pneumologie, Klinik Floridsdorf;
³Universitätsklinik für Pneumologie, Salzburger Landeskliniken; ⁴Pneumologie, Universitätsklinikum Krems

1. Künftige Herausforderungen

- ✓ Steigender Versorgungsbedarf von Patient*innen mit pneumologischen Krankheitsbildern
- ✓ Neue Anforderungen an die intra- sowie extrahospitale Versorgung
- ✓ Zunehmende Bedeutung der Interprofessionalität
- ✓ Strukturelle Anpassungen im Gesundheitssystem
- ✓ Neuausrichtung von Ausbildung, Kommunikation und Rollenverständnis im interprofessionellen Setting

2. Beeinflussbare Faktoren

- Neue Berufsrollen gezielt etablieren
- Interprofessionalität fördern und deren Rollen und Zuständigkeiten definieren
- Ambulante, multiprofessionale Versorgung stärken
- Personalentwicklung und Attraktivierung der Gesundheitsberufe
- Systemstruktur und Finanzierung weiterentwickeln
- Harmonisierung bestehender Leistungskataloge im Sinne der Interprofessionalität
- Digitalisierung und KI sinnvoll integrieren → Berufsfeld eines AI-Technician

3. Zielsetzungen

- Optimierung der Versorgung durch Integration neuer spezialisierter Berufsrollen
- Spezialisierung fördern, Wertschätzung der „Basisarbeit“
- Stärkung Interprofessionalität im ambulanten Bereich (z.B. Kardiorespiratorische Zentren)
- Strukturelle Verankerung und Finanzierung von ambulanter Atemphysiotherapie
- Homecare-Angebote oder Disease- und Entlassungsmanagement
- Versorgungseffizienz durch KI-gestützte Dokumentation
- Nahtlose Datenkommunikation zwischen intra- und extramuralem Bereich
- Frühwarnsysteme durch digitales Heim-Monitoring
- Personal aufstocken
- Vielfalt und Chancen der Pneumologie aufzeigen

4. Diskussion

- ❖ Leistungskataloge neu
- ❖ Interprofessionalität im stationären sowie im ambulanten Setting
- ❖ Entlastung des stationären Bereichs durch spezialisierten Berufsgruppen
- ❖ Effiziente Betreuung außerklinisch
- ❖ Zusammenarbeit mit Politik, Kostenträgern, Ausbildungsstätten, Gesundheitsfachkräften und Patient*innen

